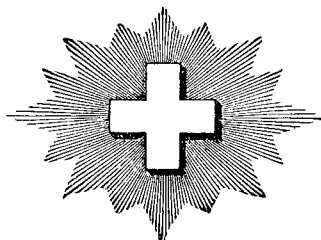


SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

SCHWEIZ. AMT FÜR



GEISTIGES EIGENTUM

## PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 16. Juli 1919

Nr. 81750

(Gesuch eingereicht: 29. Januar 1918, 7 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr a.)

Klasse 15 l

(Priorität: Deutschland, 25. Januar 1917.)

### HAUPTPATENT

NÜRNBERGER METALL- & LACKIERWAARENFABRIK

VORM. Gebr. BING A.-G., Nürnberg (Deutschland).

#### Isolationsgefäß.

Die bekannten, insbesondere als Gar-  
kocher oder Kochkisten verwendeten Isola-  
tionsgefäße bestehen aus Holz, Metallblech,  
Asbest, feuerfestem Karton oder dergleichen.  
Die Erfindung bezweckt die Nutzbarmachung  
eines Stoffes für Isolationsgefäße dieser Art,  
welcher sich für den vorliegenden Zweck in  
weit höherem Maße eignet als die bisher  
benutzten Materialien.

Das Isolationsgefäß gemäß der Erfindung  
weist einzelne Asbestzementkunstschiefer-  
Platten auf. Dieser auch unter dem Namen  
Eternit bekannte Stoff ist eine schwach ge-  
preßte Mischung von Zement und Asbest;  
er besitzt große Isolierfähigkeit, da er aus  
mehreren, leicht übereinandergepreßten Schich-  
ten besteht, ist außerdem feuerfest, sowie  
unempfindlich gegen feuchte Wärme und Tem-  
peraturschwankungen. Die Herstellung von  
Gefäßen aus Asbestzementkunstschiefer war  
bisher nicht möglich, weil dieser Stoff nicht  
formfähig ist.

Das Gefäß ist auf der Zeichnung in einem  
Ausführungsbeispiel dargestellt; es zeigt:

Fig. 1 das Gefäß in Seitenansicht, und  
Fig. 2 in Aufsicht;  
Fig. 3 ist ein senkrechter Schnitt, und  
Fig. 4 ein wagrechter Schnitt durch das  
Gefäß.

Das Gefäß ist als Schrank mit den Füßen  
1 und dem Deckel 2 ausgebildet. Der Boden  
des Gefäßes ist aus vier Rahmenleisten 3  
zusammengesetzt. In den Rahmen 3 sind zwei  
Asbestzementkunstschiefer-Platten 4, 5 ein-  
gelassen, welche in einem gewissen Abstände  
voneinander angeordnet sind, so daß sich  
zwischen ihnen ein Hohlraum 6 befindet.  
Von den Rahmenleisten 3 des Bodens erheben  
sich vier Pfosten 7, welche oben durch einen  
Rahmen zusammengehalten werden, der aus  
den Rahmenleisten 8 zusammengesetzt ist.  
Hierdurch entstehen vier seitliche Rahmen,  
deren Füllung von je zwei Asbestzement-  
kunstschiefer-Platten 9, 10 gebildet wird.  
Diese Platten sind ebenfalls in einem ge-  
wissen Abstände voneinander angeordnet, so  
daß sich zwischen ihnen ein Hohlraum 11  
befindet.

Die innern Platten 5 und 10 sind an ihren Stoßfugen durch eine Hohlkehle aus einem Steinkitt 12, 13 gegeneinander abgedichtet. Der Deckel 2 besteht ebenfalls aus einem Rahmen mit den Rahmenleisten 14 und den beiden einen Hohlraum 15 zwischen sich einschließenden Asbestzementkunstschiefer-Platten 16 und 17. Es sind somit durch die Platten ein inneres und ein dasselbe einschließendes, von ihm durch einen Hohlraum getrenntes äußeres Gefäß gebildet. Zur besseren Handhabung des Schrankes sind Handgriffe 18 vorgesehen.

Die Hohlräume zwischen den Platten können luftgefüllt sein, zur Füllung kann aber auch anderes Material, so zum Beispiel Kork oder dergleichen, verwendet werden. Die als Fassung für die Platten dienenden Rahmen werden zweckmäßigerweise aus Holz hergestellt, sie können jedoch auch aus einem andern Stoffe bestehen.

Als Steinkitt kann ein Kitt aus dem sogenannten Terralith verwendet werden. Terralith ist Soral'scher Zement, der aus Magnesit und Chlormagnesium besteht. Dieser Stoff ist ebenfalls ein ausgezeichnetes Isolationsmittel und wird in einer Lauge zu Brei angerührt, so daß er kittartige Eigenschaften erhält.

Eine besonders günstige Wirkung bei der Verwendung des Isolationsgefäßes als Kochkiste oder Kochschrank wird erzielt, wenn das Gefäß in Verbindung mit zwei aus die Wärme gut leitendem Stoffe bestehenden Wärmespeichern verwendet wird. Als Wärmespeicher können Eisenroste dienen, zwischen denen sich die Speisebehälter befinden.

#### PATENTANSPRUCH:

Isolationsgefäß, dadurch gekennzeichnet, daß es einzelne Asbestzementkunstschiefer-Platten aufweist.

#### UNTERANSPRÜCHE:

1. Isolationsgefäß nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Platten in der Weise zusammengestellt sind, daß ein inneres und ein dasselbe einschließendes, von ihm durch einen Hohlraum getrenntes äußeres Gefäß gebildet sind.
2. Isolationsgefäß nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß die Platten des innern Gefäßes durch Steinkitt gegeneinander abgedichtet sind.

NÜRNBERGER METALL-  
& LACKIERWAARENFABRIK  
VORM. Gebr. BING A.-G.

Vertreter: Heinrich RIESE, Zürich.

